

Lieber Wolfgang!

Ach, da sind sie wieder, die einen Moment Selbstzweifel auslösenden, auf eigenes Unvermögen verweisenden Verse eines Wissenschaftlers - und diesmal sogar trotz typographischer Vielgestalt und weiter thematischer Auffächerung in sich noch geschlossen-harmonischer erscheinend. Eine natürliche Vielfalt, gebündelt in der tief erdverbundenen, sympathischen Person, die selbst dem Erlebnis der Darmspiegelung, das ich selbst alle paar Jahre wieder absolviere, Poetisches abgewinnen kann. Doch es gibt wahrlich Bewegenderes, erschlossen durch den unbekümmerten Umgang mit Reimschemata (aa, aabb, aaa, xaxa, axax) oder einer Gedichtform wie dem Sonett. Die Illustrationen wirken angegossen wie Seerannen, bringen das amüsante Wiedersehen mit Flyolix. Der Lebensernst grundiert den Appell zur Lebensfreude, die im „Almrausch“ ihren Höhepunkt findet. Sehr bewegend Deine „Kriegskindheit“, die mir noch gerade so erspart geblieben ist. Gegen den geschmacklosen „Alltagsschaum“ weist Du satirisch-kopfschüttelnd vorzugehen, zugleich die Lehr- und Auswahlverantwortung herauszustellen. Deinen Standpunkt von der Ungeklärtheit des anthropogenen Anteils am Klimawandel habe ich schon längst adoptiert, kann die Reflexionen zu Herbst und Winter als doppelte Präsenz nachvollziehen.

Dem selbstbewußten Mann, der Sicherheit ganz leben kann,
dem Qwurx, bin einig' frohe Stund sinnend schuldig,
allen glanzvolle Festtage wünschend,
Volkmar [Hansen] am dritten Advent 2021.

Grußwort zu „Literarische Lichtblicke — in einer ungewöhnlichen Zeit.
Freundeskreis Düsseldorfer Buch '75 e.V. 2022:

Hoffnungszeichen — wir brauchen sie in der zu Ende gehenden Zeit der Blockaden. Für mich stammt der stärkste Impuls der Weltbewältigung aus dem 2021 erschienenen Gedicht-Band „Lyrion“ des befreundeten Kollegen Wolfgang Schirmer, der sich als Emeritus ins Fränkische zurückgezogen hat.

Prof. Dr.Volkmar Hansen